

Vom Podest der nach oben führenden Treppe, an deren Wand ein französischer Barock-Wandteppich, Antependien und Ledertapeten aufgehängt worden sind, betrifft man

11. Den Gotischen Raum.

Die von Herrn Baron v. Arnim dem Museum überlassene, auf drei Seiten angebrachte Holzverschalung stammt aus dem Schlosse Kriebstein. Sie zeigt in Tempera unten kräftiges, naiv behandeltes Stoffgehänge, oben in Rankenwerk die Darstellung der Verkündigung und dürfte der Zeit um 1400 entstammen. Auf der vierten, jetzt mit gotischen Holzfüllungen bedeckten Seite war die weiß gefüchhte Umfassungsmauer mit dem Fenster in tiefer Nische. Das zweite Fenster mußte beim Einbau ins Museum des Lichts wegen angeordnet werden. Die noch an Ort und Stelle befindlichen Balken und Einschubbretter der Decke wurden unter Leitung des Professors Mebert von Schülern der Kunstgewerbeschule getreu dem Originale nachgebildet. Die beiden Glasbilder, eine Pietà und der heilige Martin, sind höchst beachtenswert.



Die Treppe führt weiter vorbei an einigen Applikationsstickereien, von denen die mittlere, ein französisches Barock-Antependium, das mit Schweinsleder unterlegte Goldstickerei auf weißem Grunde zeigt, besondere Erwähnung verdient, in

12. Den Raum für Buntstickereien, Buch-Einbände, Medaillen usw.

Links von dem Aufgange ist eine reiche Sammlung von Ledertapeten aus der Barock- und Rokokozeit untergebracht. Davor befinden sich italienische Marionetten-Figuren, eine Nürnberger Puppenküche, ein Puppenleinenschrank aus der Barockzeit und ähnliches mehr.

Wendet man sich rechts, so sieht man an den beiden Pfeilern zwei gotische Textilien, eine in Schnurtechnik ausgeführte Stickerei auf schwarzem Grund und einen kleinen